

Durchdachtes Leuchten : die Pendelleuchte von Reto Schöpfer

Autor(en): **Winkels, Margret**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **7 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120014>

Nutzungsbedingungen

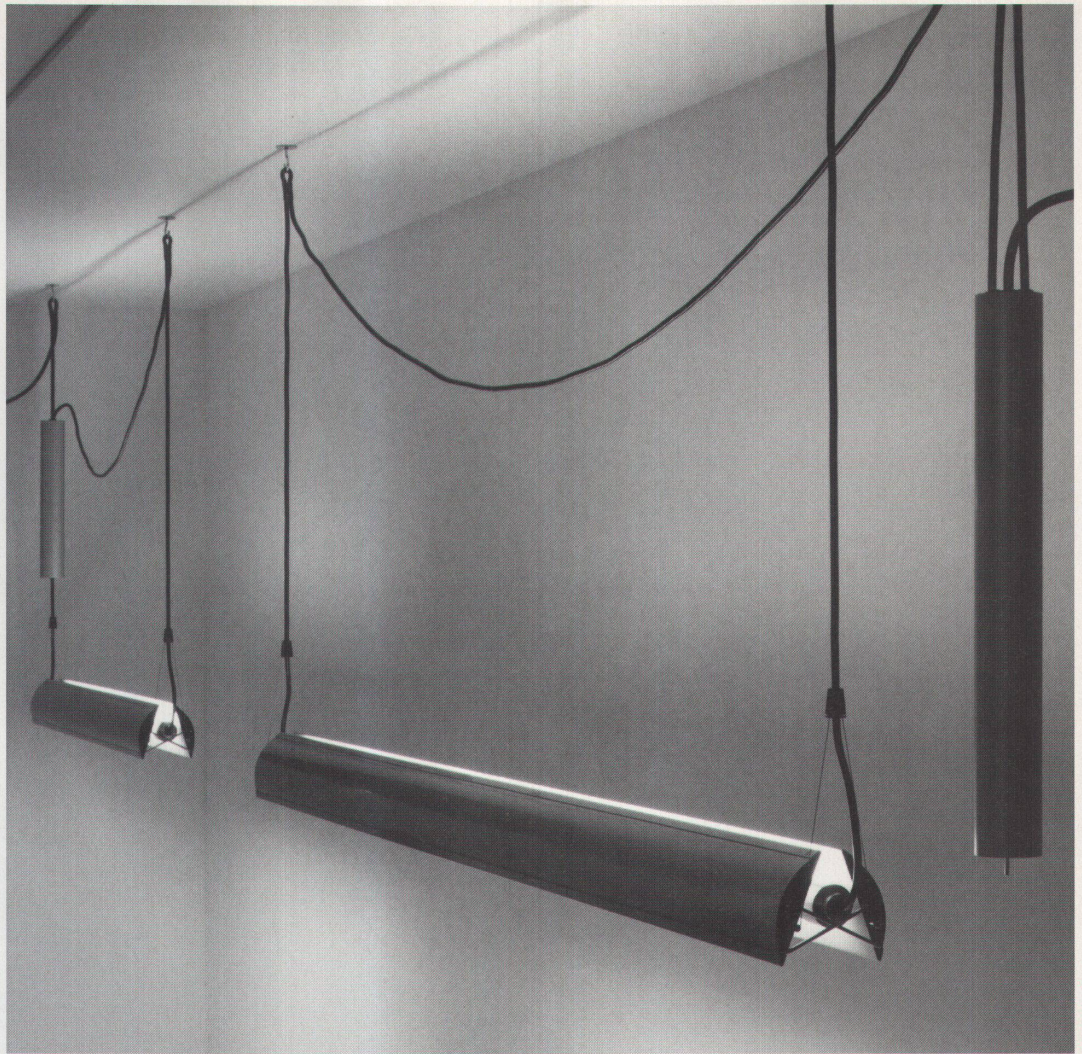
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Förderungspreise

Die Schule für Gestaltung in Zürich überreichte Reto Schöpfer und Janine Graf in diesem Jahr die Förderungspreise von je 6000 Franken für ihre Diplomarbeiten. Über Schöpfers Arbeit wird im Artikel unten berichtet. Janine Graf (Fachklasse für Textilgestaltung) präsentierte ihre bedruckten Stoffe mit der Thematik «Vertrautheit und Irritation». Vier weitere Studentinnen und Studenten aus den Bereichen Visuelle Kommunikation, Schmuck und Gerät sowie Innenarchitektur und Produktgestaltung erhielten eine Anerkennung: Der «Veranstaltungskalender mit Orientierung am Rosa Luxemburgplatz in Berlin» von Daniela Eichenberger, die «Pantöffelchen» von Christine Koch, das «Columbarium», ein Taubenhaus, von Stephan Primus und das «RAC-rescue air cushion», ein Notrettungsschlitten für Skitouren, von Michael Turnherr.



Die Reflektoren sind mit einem Gelenk verbunden und lassen sich spiegelbildlich zueinander bewegen

Bild: Betty Fleck

Durchdachtes Leuchten

Reto Schöpfer hat eine Pendelleuchte aus Metall entworfen. Die Leuchtstoffröhre, bisher eingesetzt vorab in Werkräumen, Büros und Tunnels, wird auch brauchbar für die gute Stube.

Schöpfers Leuchte kann man einfach zusammenstecken, denn sie besteht aus nur drei Einzelteilen. 1. Die Leuchtstoffröhre als Hauptbestandteil. 2. Das Vorschaltgerät sorgt für die Stromsteuerung. Der «Steckdosensstrom» reicht nämlich nicht aus, um eine Leuchtstoffröhre zum Leuchten zu bringen. Anstatt wie üblich in die Leuchte integriert, wird es hier freigestellt. 3. Ein Reflektorenpaar aus Hohlkörpern (Aluminium oder Chromstahl) regelt die Blendung. An den Stirnseiten sind diese mit einem

Gelenk verbunden und lassen sich spiegelbildlich zueinander bewegen. Kippt man die Reflektoren, verändert man das Licht. So taugt dieselbe Leuchte entweder für Arbeitslicht oder für Lichtstimmungen.

Lichtstimmungen

Zu seinem Entwurf sagt Reto Schöpfer: «Meine Leuchten strahlen kein punktuell Licht aus, sondern ermöglichen eine grossräumige Ausleuchtung. Sie erlauben trotz hoher Lichtleistung einen direkten Blickkontakt mit der Lichtquelle ohne zu blenden.» Sein Anliegen war, die Fluoreszenzlampe nicht als Halbzeug zu belassen, das in einem Kasten hinter einem Blendegitter versteckt wird, sondern als Objekt zu behandeln, das lediglich eine Fassung braucht. Der

Ablendschutz betont die Form der Leuchtstoffröhre nach aussen hin und verzichtet auf zusätzliche Verzierungen. Zu Buche schlägt bei der Pendelleuchte die Vielfältigkeit: variable Lichteinstellung sowie Auswahl in Lichtfarben, Grössen und Leistungen der Röhren. Trotz hoher Leistungen haben die Leuchtstoffröhren eine günstige Ökobilanz: geringer Stromverbrauch, schwache Wärmeentwicklung und eine lange Lebensdauer.

Schöpfers Zukunft

Reto Schöpfer hat in seiner Ausbildung zum Feinmechaniker Erfahrungen mit den Metallen gesammelt. Letzten Sommer beendete er seine vierjährige Ausbildung als Gerätgestalter an der Weiterbildungsklasse Schmuck und Gerät der Schule für

Gestaltung in Zürich. Die Pendelleuchte ist seine Diplomararbeit. Jetzt plant er, sich eine Werkstatt einzurichten und ein eigenes Geschäft aufzubauen. Ob er die Leuchte dort dann selbst in kleiner Serie fertigt oder dieses in Fremdproduktion geschieht, ist noch offen. So oder so: Ausgezeichnet ist Schöpfers Entwurf schon. Die Schule für Gestaltung Zürich verlieh ihrem Absolventen Schöpfer einen Förderungspreis.

Margret Winkels